

## Protokoll Nr.10 (2023-2027)

### der öffentlichen Sitzung des Beirats Schwachhausen am 25.04.2024 im Bauernhaus des Focke-Museums

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 22:02 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Beirat
- |                          |                            |
|--------------------------|----------------------------|
| Dr. Christine Börner     | Jan Brockmann              |
| Dr. Dagmar Burgdorf      | Lukas Dietzel              |
| Inga Dominke             | Gudrun Eickelberg (online) |
| Jörg Findeisen (online)  | Yvonne Funke               |
| Jan Hannemann            | Dr. Vera Helling           |
| Marek Helsner            | Jörg Henschen              |
| Frank Köhler (online)    | Klaus-Peter Land           |
| Malte Lier               | Jörn H. Linnertz           |
| Ingeborg Mehser (online) | André Walther              |
- b) vom Ortsamt
- Sarai Auras  
Ralf Möller
- c) Gäste
- Zu TOP 2: Dr. Knud Dietrich, Volker Fahlbusch (Polizei Bremen)  
Zu TOP 3: Matthias Müller (wesernetz Bremen GmbH)  
Zu TOP 4: Jens Hetzinger, Fabian Hollmann (wesernetz Bremen GmbH)

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Das Protokoll Nr. 9 der Beiratssitzung am 04.04.2024 wird genehmigt.

Herr Land beantragt als neuen TOP 6 das Thema „Lärmaktionsplanung“ zu ergänzen. Herr Linnertz bittet um Abstimmung, ob eine Dringlichkeit der Ergänzung der Tagesordnung gegeben ist. Bei einer Gegenstimme (CDU) wird die Tagesordnung mit dieser Änderung genehmigt.

#### Tagesordnung

1. Bürger\*innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten
2. Kriminalitätsstatistik Schwachhausen 2023
3. Aktueller Sachstand zum Bau der Fernwärmetrassenerweiterung in Schwachhausen
4. Fernwärmeverdichtung – Bauvorhaben Georg-Gröning-Str, Carl-Schurz-Str, Melzer-Str.
5. Anhörungsverfahren E-Ladesäule Elsasser-Str. 66
6. **Neu: Lärmaktionsplanung**
7. Verschiedenes

#### **TOP 1: Bürger\*innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten**

##### Mitteilungen aus dem Ortsamt

Ralf Möller berichtet über den Zwischenstand zu Wertstoffsammelplatzstandorten in Schwach-

hausen Folgendes:<sup>1</sup>

- Bzgl. der Eignung von Standorten habe es zwischenzeitlich einen Ortstermin mit der Bremer Stadtreinigung (dbs), dem Amt für Straßen und Verkehr (ASV) und dem Ortsamt gegeben, woraus möglicherweise noch Änderungen resultierten. Zu einem gefassten Beiratsbeschluss für einen neuen Wertstoffsammelplatz habe sich herausgestellt, dass sich dieser auf einem Radweg befinde, der derzeit zwar zum aufgesetzten Parken genutzt werde, offiziell aber als Radweg gewidmet sei. Das Thema sei für die nächste Beiratssitzung vorgesehen.

## **TOP 2: Kriminalitätsstatistik Schwachhausen 2023**

Dr. Knud Dietrich verdeutlicht zunächst, dass die polizeiliche Kriminalitätsstatistik eine Abschlussstatistik sei. Sie verzeichne alle Fälle, die in einem Kalenderjahr abgeschlossen würden. Da die Polizei in Bremen seit vergangenem Jahr Bearbeitungsrückstände abarbeite, führe die Kriminalitätsstatistik 2023 auch etwa 10.000 Fälle auf, die nachgearbeitet worden seien und damit die Statistik im Jahresvergleich verzerrten. Betroffen seien vorrangig die Delikte Diebstahl und Körperverletzung.

Daraufhin führt Dr. Knud Dietrich Folgendes aus:<sup>2</sup>

- In Bremen sei die Anzahl bearbeiteter Straftaten von rund 79.700 auf 97.050 angestiegen. Gleichzeitig habe sich die Aufklärungsquote von 46 auf 48% leicht erhöht.
- Die Kriminalitätsentwicklung in Schwachhausen sei zwischen 2022 und 2023 leicht angestiegen, aber im Allgemeinen sei diese gegenüber den Vorjahren recht konstant geblieben. Ließe man die abgearbeiteten Altfälle außen vor, könne eher von einem leichten Rückgang gesprochen werden.
- 2023 gebe es 56 Raubdelikte – wesentlich mehr als in den Vorjahren zwischen 2019 und 2022 (20 bis 23 Fälle). Von den 56 Fällen handele es sich in 16,1% der Fälle um Versuche. Die Aufklärungsquote betrage 32%.  
Von den 56 Raubdelikten entfielen 30 Fälle auf Straßen- und Handtaschenraub. Es handele sich bei den Raubdelikten überwiegend um Beschaffungskriminalität der Drogenszene im Bereich des Bahnhofes, um den (versuchten) Diebstahl von Goldschmuck, den (versuchten) Diebstahl durch „Antanzen“, Überfälle von Jugendliche auf Jugendliche sowie zwei Überfälle auf Geschäfte. Der räumliche Schwerpunkt der Raubdelikte liege im Umfeld des Bahnhofes.
- 190 Fälle entfielen im Jahr 2023 auf Wohnungseinbruchdiebstahl. Dieser Wert liege weit über denen der Jahre von 2019 bis 2022 (zwischen 78 und 121 Fälle). Die niedrigeren Zahlen führe die Polizei darauf zurück, dass sich durch die Corona-Pandemie vermehrt Menschen zu Hause aufgehalten hätten. Von den 190 Fällen handele es sich bei 40,5% um Versuche. Die Aufklärungsquote betrage 2%.
- Die Zahl der Tageswohnungseinbrüche (TWE) belaufe sich für 2023 auf 24 und liege damit geringfügig über den Werten von 2019 bis 2022 (zwischen 13 und 19 Fälle).
- Ebenfalls bedingt durch die Corona-Pandemie habe sich die Zahl der Einbrüche und Diebstähle in/ aus einem Büro oder Geschäft von 23 (2019) auf 127 (2022) deutlich erhöht. 2023 sei die Zahl wieder auf 84 zurückgefallen. Von den 84 Fällen handele es sich bei 31% um Versuche. Die Aufklärungsquote liege bei 6%.
- Die Zahl der Einbrüche und Diebstähle aus Kellerräumen und Waschküchen sei 2023 auf 37 gesunken – 2021 habe die Zahl bei 142 gelegen. In den anderen Jahren seit 2019 sei die Zahl geringfügig höher gewesen als 2023 (42 bis 49 Fälle).
- Die Zahl der Einbrüche und Diebstähle in und aus Kfz habe sich auf 409 Fälle erhöht. Zwischen 2019 und 2021 sei es zu 156 bis 239 Fällen gekommen und 2022 zu 316 Fällen. Auch bei den Kfz-Aufbrüchen gebe es eine Häufung rund um den Bahnhof.
- Bei Fahrraddiebstählen zeichne sich eine gute Entwicklung ab. Zwischen 2019 bis 2021

---

<sup>1</sup> Zuletzt wurde das Thema in der Beiratssitzung am 04.04.2024 behandelt, siehe [Protokoll Nr. 9](#).

<sup>2</sup> Zu diesem TOP gibt es keine Anlage zum Protokoll, da die Polizei die heutige Präsentation nicht zur Verfügung stellt.

sei diese zunächst von 390 auf 542 angestiegen. 2023 gebe es „nur noch“ 362 Fälle. Von den 362 Fällen handele es sich bei 5,2% um Versuche. Die Aufklärungsquote liege bei 3%. Bei den Fahrraddiebstählen handele es sich in 18% der Fälle um Pedelecs. Der Anteil an gestohlenen Pedelecs an allen Fahrraddiebstählen habe seit 2019 zugenommen.

Am Barkhof sei der höchste Anteil an gestohlenen Rädern zu verzeichnen. Auch bei den Fahrraddiebstählen bestehe ein Brennpunkt im Umfeld des Hauptbahnhofes.

- Die Zahl der Körperverletzungen habe sich von 102 im Jahr 2019 deutlich erhöht auf 191. Hier wirke sich aber die Nacharbeit der Polizei verschärfend aus. Die Aufklärungsquote liege bei 84%, die er als gut ansehe.
- Die Polizei sehe hier im Wesentlichen drei Faktoren, die sich auswirkten:
  - Die gestiegene Mobilität nach der Corona-Pandemie.
  - Die 2022/ 2023 gestiegene Inflation und damit einhergehend zunehmende Armut.
  - Die zunehmende Migration, da es sich bei Tatverdächtigen generell am häufigsten um junge Männer handele und diese Bevölkerungsgruppe unter den Zugewanderten gegenüber der Gesamtbevölkerung überrepräsentiert sei.
- Die Rauschgiftdelikte mit 86 Fällen in 2023 sehe er als relativ konstant an. Es handele sich dabei um ein Kontrolldelikt, dessen Höhe vorrangig von der Zahl polizeilicher Kontrollen abhängen. Wie sich die Zahlen angesichts der teilweisen Legalisierung des Cannabis-Konsums zukünftig entwickeln würden, sei abzuwarten.
- Erfreulich niedrig, mit einer stetigen Abnahme, falle die Zahl der Straftaten zum Nachteil älterer Menschen aus: Diese sei zwischen 2019 und 2023 von 167 auf 29 Fälle gesunken.

Auf Nachfragen erwidern Dr. Knud Dietrich und Volker Fahlbusch:

- Es gebe keine Einbruch-Hot-Spots im Stadtteil, sondern diese variierten örtlich.
- Generell seien die Aufklärungsquoten recht gering, es sei denn Täter\*innen und Opfer würden sich kennen. Allgemein müssten sich die Aufklärungsquoten erhöhen.
- Bezüglich der relativ vielen Autoaufbrüche im Bereich des Parkhotels stehe die Polizei in Kontakt mit dem Parkhotel. Eine Videoüberwachung sei nicht immer erwünscht und es bestünden zudem hohe rechtliche Hürden. Eine Überwachung durch die Polizei vor Ort sei nicht permanent möglich.
- In Bremen gebe es eine Sonderkommission für Raubtaten, die eng mit der Staatsanwaltschaft zusammenarbeite. Einige Haftanträge bei Wiederholungstaten habe die Staatsanwaltschaft durchbringen können. Er habe keine Quote vorliegen, reiche diese jedoch gerne nach.
- Bei den abgearbeiteten Bearbeitungsrückständen handele es nicht nur um Fälle aus 2022, sondern teilweise seien diese schon älter, wobei in der Regel ältere Fälle vorrangig abgearbeitet würden.
- Die Straftaten zum Nachteil älterer Menschen seien nicht in allen Stadtteilen so stark zurückgegangen.

Abschließend teilt Dr. Knud Dietrich mit, dass das Auswahlverfahren für die unbesetzten Stellen der Kontaktpolizist\*innen (KOPs) gerade abgeschlossen sei. Zwei neue KOPs würden voraussichtlich zum 01.06.2024 ihren Dienst antreten.

### **TOP 3: Aktueller Sachstand zum Bau der Fernwärmetrassenerweiterung in Schwachhausen**

Ralf Möller weist eingangs darauf hin, dass das Thema bereits mehrfach im Beirat beraten worden sei<sup>3</sup> und der Beirat sowie die Öffentlichkeit daran interessiert seien, wann die Kulenkampffallee, H.-H.-Meier-Allee und Kirchbachstraße wieder freigegeben würden.

Herr Müller berichtet, dass die Leitung fertiggestellt sei und nun noch die Oberflächen wiederhergestellt werden müssten. Laut Zeitplan sollten die Fahrbahnen in der Kulenkampffallee und H.-H.-Meier-Allee endgültig am 18.05.2024 fertiggestellt sein, inklusive der Nacharbeiten in H.-H.-Meier-Allee. Am Benno-Platz hätten darüber hinaus noch kleine Nacharbeiten zu erfolgen, wobei

---

<sup>3</sup> Zuletzt wurde der Sachverhalt in der Beiratssitzung am 22.02.2024 erörtert, siehe [Protokoll Nr. 8](#).

es sich um kleine Wanderbaustellen handeln werde. Der Großmarkt werde nicht eingeschränkt. Die Endabnahmen würden parallel Stück für Stück mit dem ASV vorgenommen. In der Kirchbachstraße seien die Gleise abgesackt. Es werde angestrebt, diesen Bereich zum 10.06.2024 fertigzustellen. Die Gründe für das Absacken der Gleise seien nicht ganz klar. Einer der Gründe könne in den hohen Grundwasserständen gelegen haben, die dann schlagartig wieder zurückgegangen seien.

Auf Nachfragen antwortet Herr Müller wie folgt:

- Bezüglich möglicher Kompensationen für Gewerbetreibende bewege sich wesernetz im gesetzlichen Rahmen. Schadensersatzleistungen seien nicht vorgesehen. Wesernetz sei jedoch mit der Handelskammer im Austausch, ob bzw. welche andere(n) Wege möglich seien; er könne jedoch keine konkreten Aussagen diesbezüglich treffen.
- Auf die Kritik hin, dass die Gewerbetreibenden nicht ausreichend über die lange Baustellenzeit informiert worden seien, erläutert Herr Müller, dass es im Vorfeld ein Schreiben mit der Ankündigung des Baustellenbeginns gegeben habe. Bezüglich der Dauer und aktuellen Informationen werde in diesen Schreiben auf die [Homepage der swb AG](#) verwiesen. Für die Zukunft habe sich wesernetz jedoch vorgenommen, bei vergleichbar zeitaufwendigen Baustellen enger mit den Gewerbetreibenden zu kommunizieren.

Herr Helsner kritisiert die mangelhafte Kommunikation und Transparenz von Seiten der swb-Unternehmenskommunikation und äußert sein Unverständnis darüber, warum nicht auch Einzelmaßnahmen aktiv kommuniziert werden könnten. Zwei seiner Anfragen seien nie beantwortet worden. Zudem sei der Beirat spät über die Planungen der Fernwärmeverdichtung informiert worden.

Herr Dietzel äußert wesernetz gegenüber den Vorschlag, zur Wiederöffnung der Geschäfte eine Marketingaktion zu unterstützen, z.B. in Form eines „Tags der offenen Tür“.

Herr Linnertz sieht wesernetz in der Pflicht, Entschädigungen für die Umsatzeinbußen der Gewerbetreibenden vorzunehmen und dahingehende Lösungen zu konkretisieren. Schließlich habe es eine lange Bauzeit gegeben, da die Arbeiten nicht fachgerecht durchgeführt worden seien.

Herr Henschen unterbreitet folgenden Beschlussvorschlag:

*Der Beirat fordert die wesernetz Bremen GmbH auf, den Gewerbetreibenden in der H.-H.-Meier-Allee und Kirchbachstraße einen Vorschlag zu unterbreiten, wie sie für ihre teils erheblichen Umsatzeinbußen angesichts der langen Bauzeit ein Stück weit entschädigt werden können.*

Herr Möller lässt über diesen Beschlussvorschlag abstimmen: Der Beirat stimmt dem einstimmig zu.

Herr Walther regt abschließend an, wesernetz erneut in eine Beiratssitzung einzuladen. Ralf Möller kann sich die erneute Beratung dieser Thematik für die Beiratssitzung im Juni vorstellen und sagt zu, den Vorschlag in der kommenden Sitzung des Koordinierungsausschusses zu besprechen.

#### **TOP 4: Fernwärmeverdichtung – Bauvorhaben Georg-Gröning-Str, Carl-Schurz-Str, Melzer-Str.**

Fabian Hollmann verweist eingangs auf die Beiratssitzung am 22.02.2024, in der der geplante Fernwärmeausbau 2024 bis 2040 vorgestellt worden sei.<sup>4</sup>

Jens Hetzinger stellt sodann anhand einer Präsentation die Bauvorhaben zur Fernwärmeverdichtung in der Georg-Gröning-Straße, Carl-Schurz-Straße und Melzer-Straße vor:<sup>5</sup>

- Die geplante Erweiterung verlaufe im Bereich sogenannter Ankerkunden (Großabnehmer\*innen). Diese hätten bereits einen Fernwärmevertrag abgeschlossen bzw. stünden

---

<sup>4</sup> Siehe Anlage [Ausbau-Fernwärme](#) zum [Protokoll Nr. 8](#).

<sup>5</sup> Die Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

- gerade in Verhandlung mit wesernetz.
- Insgesamt seien zwölf Bauabschnitte vorgesehen, in denen es nacheinander Vollsperrungen geben werde.
- Der Trassenverlauf sei entsprechend der Raumsituation – u.a. aufgrund von Bäumen – nicht ganz gerade.
- Fünf Abgänge für mögliche Netzerweiterungen würden schon gesetzt.
- Bei dem in Braun dargestellten Bereich handele es sich um den Baugraben. Die roten Linien stellten die Baustellen-Absperrungen dar. Der rotgestreifte Bereich sei als Durchfahrt für die Baumaschinen und Rettungsfahrzeuge vorgesehen (siehe Folie 5). Es bestehe Platz für den Rad- und Fußverkehr und es seien regelmäßig Überwegungen vorgesehen.
- Planungsstand: Wesernetz stehe kurz vor der Vergabe der Maßnahmen. Voraussichtlich werde eine Firma die Maßnahmen durchführen, die bereits mit wesernetz zusammenarbeite und in Bremen Arbeiten durchgeführt habe.
- Ende der Sommerferien solle mit der Maßnahme gestartet werden. Es sei eine ungefähre Bauzeit von einem Jahr vorgesehen.

Auf Nachfragen aus dem Beirat antworten Herr Hollmann und Herr Hetzinger wie folgt:

- Die Verträge mit den Schulen seien bereits geschlossen. Mit dem Krankenhaus befinde sich wesernetz in der Verhandlung – wesernetz zeige sich diesbezüglich optimistisch.
- Mögliche Kund\*innen würden aktiv von der swb angeschrieben und über das künftige Fernwärmeangebot informiert. Diese Schreiben seien aktuell in der Vorbereitung. Anwohner\*innen könnten auch direkt die [Anschlussmöglichkeiten](#) erfragen.
- Anwohner\*innen könnten auch präventiv Anschlüsse zu ihren Grundstücken herstellen lassen, ohne sofort Fernwärme zu beziehen. Im ersten Schritt erfolge die Anfrage, dann lege wesernetz ein Angebot vor und danach werde der Anschluss hergestellt. Zunächst gebe es keinen Nutzungszwang.
- Im Zuge der Baumaßnahmen werde insbesondere der alte Baumbestand gut geschützt. Im vorderen Bereich müssten zwei bis drei (jüngere) Bäume gefällt werden. Diesbezüglich sowie bezüglich der vorgesehenen Nachpflanzungen stehe wesernetz mit dem Umweltbetrieb Bremen (UBB) im Austausch. Die Liste der zu fällenden Bäume lasse er gerne dem Ortsamt zukommen.
- Mehr Haushalte könnten derzeit nicht angeschlossen werden, da die Ressourcen nicht ausreichen. Neben den begrenzten Baukapazitäten gebe es begrenzte Investitionsmittel, Grenzen bei der öffentlichen Verwaltung sowie bei der Anzahl der parallel möglichen Baustellen.  
Auch in anderen Stadtteilen habe ein Ausbau zu erfolgen. Eine Leitung mit begrenzter Kilometerzahl müsste so effizient wie möglich genutzt werden, damit die Klimaziele erreicht werden könnten.
- Die Abgänge für mögliche Netzerweiterungen seien vorerst nur an fünf Abzweigungen vorgesehen, da nach künftigen möglichen Eignungsgebieten geschaut worden sei. Manchmal reichten allerdings auch die Platzverhältnisse für die Herstellung der Abgänge an den Abzweigungen nicht aus.
- Eine gestalterische Aufwertung der Straßen sei in der Regel nicht vorgesehen; es bestehe die Regelung mit dem ASV einer gleichwertigen Wiederherstellung. Die Nebenanlagen würden von der Baumaßnahme nicht berührt.
- Derzeit gebe es keine anderen Fernwärme-Anbieter\*innen. Ein Gesamtkonzept für die Fernwärme-Angebote werde möglicherweise durch die kommunale Wärmeplanung erstellt.
- Aktuell gebe es keine Erzeugungskapazitäten um Gesamt-Bremen beliefern zu können. Gemäß den aktuellen Kapazitäten könnten theoretisch etwa 15% der Haushalte Fernwärme beziehen.

Marek Helsner kritisiert, dass nur Anwohner\*innen, die entlang der neu verlegten Trasse wohnen, an das Fernwärmenetz angeschlossen werden könnten und hält die Planungen und Anforderungen für nicht vorausschauend.

Auf Nachfragen aus der Bevölkerung antworten Herr Hollmann und Herr Hetzinger wie folgt:

- Es werde angestrebt, die Häuser vor Fertigstellung dieser Fernwärmeverdichtungsmaßnahmen anzuschließen, solange die betreffenden Straßen noch geöffnet seien.
- Der Richard-Strauß-Platz werde aktuell nicht mit angeschlossen; technisch sei dies jedoch möglich.
- Auf den Hinweis hin, dass kleine Geschäfte in der Georg-Gröning-Straße und Carl-Schurz-Straße von den Vollsperrungen betroffen seien, antwortet Herr Hollmann, dass die Vollsperrungen der einzelnen Bauabschnitte 1,5 bis 2 Monate andauern würden und dass in Absprache möglicherweise Post-Fahrzeuge zur kleinen Postfiliale in der Georg-Gröning-Straße durchgelassen werden könnten.
- Die Anschlusspreise hingen von verschiedensten Parametern ab. Wesernetz erteile ein verbindliches Angebot mit einer Bindefrist.

Herr Helsner stellt einen Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zur Koordinierung der Baumaßnahmen vor.<sup>6</sup>

Da dieser Antrag versehentlich nicht durch das Ortsamt im Vorfeld der Sitzung den anderen Beiratsmitgliedern zugeleitet wurde, verständigen sich die Fraktionen darauf, die Beratung und Beschlussfassung auf die nächste Beiratssitzung am 23.05.2024 zu vertagen.

Herr Land unterbreitet folgenden Beschlussvorschlag:

*In den vorgestellten Plänen sind nur fünf „Abgänge für mögliche Netzerweiterungen“ enthalten:*

- *Albersstraße,*
- *Carl-Schurz-Straße,*
- *Georg-Gröning-Straße (in Richtung Hollerallee),*
- *Argonnenstraße,*
- *Metzer Straße (in Richtung Kurfürstenallee).*

*Der Beirat Schwachhausen fordert an jedem Straßenabzweig entlang der Leitung die Herstellung einer optionalen Netzerweiterungs-Anschlussstelle bzw. die Darstellung, wie ohne unverhältnismäßigen Bauaufwand sich solche Anschlussstellen nachträglich herstellen lassen.*

*Außerdem fordert der Beirat, dass der Baumersatz für ggf. notwendige Fällungen unbedingt an Ort und Stelle in unmittelbarer Nähe stattfinden sollte!*

Herr Möller lässt über diesen Beschlussvorschlag abstimmen: Der Beirat stimmt dem einstimmig zu.

## **TOP 5: Anhörungsverfahren E-Ladesäule Elsasser-Str. 66**

Herr Möller erinnert daran, dass das Thema bereits in der letzten Sitzung des Fachausschusses „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ beraten worden, jedoch kein einstimmiger Beschluss erzielt worden sei.<sup>7</sup>

Der Beschlussvorschlag zu der Anhörung des ASV laute wie folgt:

*Der Beirat beantragt die Entwidmung der Verkehrsflächen im Bereich der Elsasser Straße 66, auf denen derzeit schräg geparkt wird (bzw. eines Teilabschnitts in Richtung des Gehweges), um somit die Voraussetzungen für eine Entsiegelung dieser Teilfläche zu schaffen. Die Parkplätze sollen in den davorliegenden, derzeit ungenutzten, schon asphaltierten Bereich vorverlegt werden. Die jetzigen und dann ehemaligen Parkplätze sollen in Teilen entsiegelt und zukünftig als Baumstandort bzw. Grünstreifen genutzt werden. Die*

---

<sup>6</sup> Der Antrag ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

<sup>7</sup> Siehe [Protokoll Nr. 5](#) der Sitzung am 17.04.2024 mit der Anlage [Antrag E-Ladesäule Elsasser Straße \(ASV\)](#) .

*Ladesäule soll dann in dem derzeitigen Parkplatzbereich bzw. dann im Grünstreifen errichtet werden.*

Ralf Möller lässt sodann über den Antrag abstimmen: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### **TOP 6: Lärmaktionsplan**

Herr Möller erinnert daran, dass bis zum 13.05.2024 Vorschläge zum Entwurf des Lärmaktionsplan eingebracht werden könnten. Das Thema sei bereits in der letzten Sitzung des Fachausschusses „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ beraten worden, bei zwei Abstimmungen sei jedoch keine Einstimmigkeit zustande gekommen.<sup>8</sup>

Herr Land beantragt gemäß der Geschäftsordnung die sofortige Abstimmung. Der Beirat stimmt dem einstimmig zu.

Ralf Möller lässt sodann über beide Beschlussvorschläge en bloc abstimmen:

*Folgende Straßen sollen in den Lärmaktionsplan aufgenommen werden, um die Einführung eines Geschwindigkeitslimits von 30km/h zu prüfen:*

- *Schwachhauser Ring;*
- *Schwachhauser Heerstraße ab Kurfürstenallee stadtauswärts (gesamtheitliche Betrachtung), um einen Lückenschluss herzustellen, da in diesem Teil der Schwachhauser Heerstraße bereits in einzelnen Streckenabschnitten bzw. zu bestimmten Zeiten Tempo 30 ausgewiesen ist.*

Bei elf Zustimmungen und sieben Gegenstimmen wird der Beschlussvorschlag mehrheitlich angenommen.

### **TOP 7: Verschiedenes**

Ralf Möller kündigt zum Abschluss folgende Termine an:

- Donnerstag, 06.05.2024, 18:30 Uhr: Koordinierungsausschusssitzung;
- Donnerstag, 23.05.2024, 19:30 Uhr: nächste Beiratssitzung.

Sprecherin	Vorsitzender	Protokoll
Gudrun Eickelberg	Ralf Möller	Sarai Auras

---

<sup>8</sup> Ebd.